

## Kurz vorgestellt: Aktuelle Forschungsprojekte an der EHB

Praxisprojekt „Analysen, Konzepte, Evaluationen“ im Studiengang Soziale Arbeit

Die vielfältigen Forschungsprojekte an der Evangelischen Hochschule Berlin sind auf die berufliche und gesellschaftliche Praxis ausgerichtet. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag im Wissenstransfer zwischen der Hochschule und den sozial- und gesundheitsrelevanten Institutionen und Einrichtungen. Zum aktuellen Sommersemester konnte die EHB gleich mehrere Forschungsprojekte auf den Weg bringen, die wir in den kommenden Ausgaben des ehb.spiegels exemplarisch vorstellen.

Abschlussarbeiten, ob Diplom-, Bachelor oder Masterarbeiten, beinhalten ein hohes Potential für den Austausch zwischen Hochschule und Praxis. Die Studierenden stoßen in den Praxissemestern auf Handlungsbedarf, auf Schnittstellenprobleme in der Hilfeversorgung, sie entwickeln Ideen für neue Handlungskonzepte, werfen Fragen zu Wirkung und Erfolg in der Sozialen Arbeit auf, analysieren Effektivität und Effizienz sozialarbeiterischen Handelns, etc. Sie formulieren hieraus eine Fragestellung, der sie in ihrer Abschlussarbeit, häufig in Form einer empirischen Untersuchung, nachgehen und stellen allein dadurch einen hohen Praxisbezug her. Um den Nutzen dieser Arbeiten der Praxis breiter und systematischer zugänglich zu machen, ist die Veröffentlichung ausgewählter Abschlussarbeiten in einer Schriftenreihe „Handreichungen für die Praxis“ Ziel des Projektes. Das Projekt begleitet auf der einen Seite den Prozess bis zur Veröffentlichung der Abschlussarbeiten wissenschaftlich, u. a. durch eine

Forschungswerkstatt und ein studentisches Lektorat. Auf der anderen Seite fördert das Projekt als Schnittstelle den Austausch mit der Praxis und nimmt über die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Impulse aus der Praxis auf, die aktiv auf einen aktuellen Forschungsbedarf und auf Schlüsselthemen hinweisen und ggf. auf die Bereitschaft einzelner Träger, die Abschlussarbeit in Kooperation mit der eigenen Praxiseinrichtung zu ermöglichen. Das Praxisprojekt ist als zweijährige Pilotphase angelegt, mit dem Ziel, sich selbst tragende Strukturen zu schaffen.

**Ansprechpartnerinnen: Frau Prof. Dr. Brigitte Wießmeier, Prof. Dr. Birgit Steffens, INIB e.V.**



Plakat der hochschulweiten Veranstaltung ehb.forscht. Hier präsentiert die EHB jährlich u. a. ihre aktuellen Forschungsprojekte

## Mehr Jungs in soziale Berufe! Boys' Day an der EHB

Aktionen des Studiengangs Elementare Pädagogik zum bundesweiten Zukunftstag für Jungs

Mit verschiedenen Aktionen beteiligt sich der Studiengang Elementare Pädagogik an dem am 14. April stattfindenden Boys' Day. Ziel der bundesweit in Ausbildungsstätten und Betrieben stattfindenden Veranstaltungen ist es, Jungs ab Klasse 5 neue Berufsperspektiven aufzuzeigen und sie an Berufe heranzuführen, die traditionell eher von Frauen gewählt wer-

den. Studierende und Lehrende des Studiengangs bieten den Besuchern eine Campus-Rallye und gemeinsame Spielaktionen und Gesprächsrunden zum Thema „Elementare Pädagogik studieren“ bzw. Kita-Alltag sowie die Teilnahme der Jungen an einzelnen Veranstaltungen und Seminaren an. Siehe auch: [www.eh-berlin.de/hochschule/veranstaltungen](http://www.eh-berlin.de/hochschule/veranstaltungen)

## Editorial



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der EHB,

für das Sommersemester gibt es wieder viele Neuerungen an unserer Hochschule. Nachdem wir im Januar bereits mit der neuen Website der EHB online gegangen sind, sollen nun weitere Wege für die Verbesserung der hochschulinternen Kommunikation folgen. Die Einführung eines neuen Campus-Info-Systems ermöglicht bald einen schnellen Zugriff über Bildschirme auf aktuelle Informationen, Veranstaltungen und besondere Ereignisse an der EHB. Zudem wird allen Studierenden im Laufe dieses Semesters eine EHB-E-Mailadresse zur Verfügung gestellt werden, welche die Verständigung untereinander und den Informationsfluss erheblich vereinfachen dürfte.

Es gibt aber nicht nur technische Veränderungen an der EHB – wir begrüßen zu Beginn des neuen Semesters herzlich unsere fünf neuen Kolleginnen und Kollegen!

Herzliche Grüße  
Prof. Marion Hundt  
Prorektorin

## Neu an der EHB



**Prof. Dr. Cornelia Heinze, Professur für Pflegewissenschaft, Studiengang Bachelor of Nursing**

Nach einer Krankenpflegeausbildung arbeitete Cornelia Heinze in verschiedenen Krankenhäusern und in der ambulanten Pflege. Ihr Pflegepädagogikstudium absolvierte sie an der HU Berlin. Seit 2001 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Pflegewissenschaft am Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft an der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Im Jahr 2007 promovierte sie in der Pflegewissenschaft zum Dr. rerum curae. Zum April 2011 übernimmt sie eine Professur für Pflegewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Berlin.



**Prof. Dr. Anne Wihstutz, Professur für Soziologie, Studiengang Elementare Pädagogik**

Prof. Dr. Anne Wihstutz übernimmt ab April 2011 den Lehrbereich Soziologie im Studiengang Elementare Pädagogik. Nach ihrer Ausbildung zur Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) an der ASH in Berlin und mehreren Jahren der Berufstätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit im In- und Ausland, studierte Anne Wihstutz an der TU Berlin Soziologie und Erziehungswissenschaften und promovierte zum Thema Arbeit von Kindern. Im Anschluss war sie als PosDoc an der Martin-Luther-Universität in Halle/Saale in der Philosophischen Fakultät III, am Institut für Pädagogik im Lehrbereich Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kindheit in der Lehre und Forschung tätig.

## Termine

### 5. April 2011, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Semestereröffnung in der Kirche „Zur Heimat“

### 12. April 2011, 17.00 Uhr

Diplomfeier im Studiengang Soziale Arbeit F-Gebäude, Audimax

### 15. April 2011, 9.30–14.00 Uhr

Boy's Day: Zukunftstag für Jungen im Studiengang Elementare Pädagogik, Campus EHB

### 12. Mai 2011, 19.00 Uhr

Veranstaltung im Rahmen der Ungarischen Woche, F-Gebäude, Audimax

## Kompetent, bedarfsorientiert und individuell

Studentisches Projekt berät zu Studienfinanzierung, Rechtsfragen und Überschuldung

Auf die Plätze Fertig Los! So heißt es ab April 2011 für die neue Beratungsstelle FRehDS an der EHB. Im Rahmen des Studienschwerpunktes „Projekt Schuldnerberatung“, geleitet von Professorin Dr. Judith Dick und Diplom-Sozialpädagogin Josefa Fernandez, konzipierten Studierende im 5. Semester des Studiengangs Sozialarbeit/Sozialpädagogik ein Projekt, das die Möglichkeit bietet, Erlerntes direkt in die Praxis umzusetzen.

Durch eine zuvor an der Hochschule durchgeführte Evaluation über den Bedarf an einer Finanz- und Rechtsberatung, entstand die Idee zu dem Projekt „FRehDS“ (Beratung zu Finanzierung- und Rechtsfragen an der Evangelischen Hochschule Durch Studierende). FRehDS ist eine soziale Rechtsberatung, die ab diesem Semester in den Räumen der Evangelischen Hochschule Berlin von Studierenden für aktuelle Studierende und zukünftige Studierende angeboten wird. Das Projekt bietet ihnen eine kompetente, bedarfsorientierte und individuelle persönliche Beratung. Dabei geht es um Themen rund um die Finanzierung des Stu-



Das studentische Team von FRehDS mit Prof. Dr. Judith Dick (rechts)

diums, um Fragen, die aufkommen, wenn sich die Lebensverhältnisse während des Studiums ändern und die daraus resultierenden Probleme. Auch zu Fragen rund um das Thema Ver- und Überschuldung steht die Beratungsstelle zur Verfügung. Die Beratung von Studierenden für Studierende ist kostenlos und unterliegt selbstverständlich dem Datenschutz. Sie wird jeden Montag von 10 bis 12 Uhr im Rahmen einer offenen Sprechstunde in Raum A 102 angeboten. Zusätzlich ist auch ein Kontakt über E-Mail möglich: [frehds@eh-berlin.de](mailto:frehds@eh-berlin.de)

## Kurznotiert

### 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag „Da wird auch Dein Herz sein“ (Matth. 6,21)

Unter diesem Motto findet der 33. Evangelische Kirchentag vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden statt. Aus dem Studiengang Evangelische Religionspädagogik werden Studierende des 6. Semesters, die Lehrbeauftragte Anika Krebs und Professorin Dr. Hildrun Keßler zu Matthäus 6,19–34 am Samstag, den 4. Juni 2011, 9.30 Uhr im Hygienemuseum eine Bibelarbeit für Kinder und Familien gestalten. Zudem beteiligen sich Prof. Keßler und Claudia Faust, Lehrbeauftragte an der EHB, zum Bibelarbeitstext am gleichen Tag mit einem Workshop im Bibliodramazentrum. Am Stand der Evangelischen Hochschulen wird der Arbeitskreis Gemeindepädagogik (durch Prof. Dr. Götz Doyé/Vorsitzender; Prof. Dr. Hildrun Keßler, EHB) am Freitag, den 3. Juni 2011 präsent sein.

### Lesung an der EHB

Spannung pur erwartet die Gäste der Bibliothek am 18. Mai, wenn Leiterin Uta Forstbauer um 17 Uhr in den Kleinen Lesesaal einlädt. Sie liest aus Deon Meyers Kriminalroman „Schwarz. Weiß. Tot.“ dessen Protagonist Superintendent John October einen neuen, packenden Fall im modernen Südafrika aufklären muss.

## ehb.international

### Besuch aus Toulouse

Der Direktor der Partnerhochschule ERASME in Toulouse, Robert Bergougnan, und die Dozentin für Europabildung, Nadine Dulme, besuchten im Januar die EHB. Nach ihrer Begrüßung durch die Rektorin der EHB, Prof. Dr. Angelika Thol-Hauke, wurden in einer Arbeitsgruppe mit Prof. Dr. Karsten Laudien, Prof. Dr. Julia Lepperhoff und Prof. Dr. Anusheh Rafi die Perspektiven des seit mittlerweile seit zehn Jahren bestehenden Austauschprogrammes über das Deutsch-Französische Jugendwerk diskutiert. Ende März fand der Austausch zum Thema „Kinderschutz“ statt, zu dem zwanzig französische Studierende nach Berlin kamen.

### Türkische Studierende zu Gast an der EHB

Seit Anfang Februar absolvieren drei ERASMUS-Studierende der türkischen Hacettepe Universität Ankara ihr Praktikum in Jugend- und Flüchtlingsorganisationen in Berlin. Vier weitere Studierende dieser Universität sind an der Katholischen Hochschule eingeschrieben. Die Ankunft in Berlin und die Organisation der ersten Schritte erfolgte als gemeinsames Programm. Am 10. Februar luden beide Hochschulen die Studierenden und die Praxisanleiter zu einem Begrüßungessen ein.

## Bachelor of Nursing: Zwischen Hochschule und Praxis

Studierende erleben und reflektieren das Lernen an verschiedenen Lernorten

Die Studierenden des dualen Studiengangs Bachelor of Nursing (BoN) an der EHB haben eine Doppelrolle: Zwölf Wochen sind sie Studierende auf dem Campus und zwölf Wochen bezahlte Auszubildende bei einem der zehn Kooperationspartner in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In der Praxis sind sie „Azubis“ und ihnen wird dort ebenso begegnet. Sie haben überwiegend die gleichen Rechte und Pflichten wie die Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegesschulen, mit denen sie zusammen lernen, z. B. auf der Station eines Krankenhauses. Das bringt viele Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich.

Die Studierenden schätzen das Lernen in der Praxis und sind hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, an einem Ort länger bleiben zu können bzw. möglichst viele verschiedene Einsatzorte kennen zu lernen. Besonders gut gefällt es ihnen, wenn sie in der Praxis Verantwortung übernehmen und in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden, z. B. durch die verantwortliche Pflege einer Patientengruppe. Die Pflegenden in der Praxis nehmen wahr, dass die Studierenden selbstständig lernen und sich Wissen aneignen können. Gleichzeitig profitieren die Studierenden ihren eigenen Aussagen nach vor allem davon, dass sie von den Pflegeexperten lernen. Dieses Lernen in der Praxis ist nicht nur während der Praxisphasen möglich, da der Studiengang eine Reihe von Konzepten



Übung für die Praxis: Studierende von BoN am Krankenbett

für die Theorie-Praxis-Vernetzung etabliert hat. Dazu zählen das Problemorientierte Lernen oder die Praxisbegleitende Studientage: Regelmäßig kommen Expertinnen und Experten der Kooperationspartner an die Hochschule, um mit den Studierenden und den Lehrenden gemeinsam an authentischen Fallsituationen zu arbeiten und die unterschiedlichen praktischen Erfahrungen zu reflektieren.

Die Reflexion ist auch hinsichtlich der Rolle der Studierenden in der Praxis wichtig. Es hängt von ihrem Selbstverständnis ebenso wie vom jeweiligen Praxisumfeld ab, inwieweit die Studierenden etwas von ihren Kompetenzen als Akademiker/-innen zeigen. Ihr Potenzial liegt bspw. darin, dass sie mit Forschungsergebnissen Denkansätze in die Praxis bringen oder andersherum aktuellen Praxisfragen in wissenschaftlicher Form an der Hochschule nachgehen.

**Dagmar Kubanski und Annerose Bohrer,**  
Dozentinnen im Studiengang Bachelor of Nursing

## Wer mitmacht, kann auch verändern

AStA und Stupa der EHB suchen aktive Studierende

Im letzten Semester gründete sich an der EHB der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA). Mit dessen Hilfe können Studierende Arbeitsgruppen (Referate) bilden oder bestehende Gruppen verstärken, um die Interessen der Studierenden zu vertreten und aktiv etwas zu verändern. Momentan gibt es an der EHB sieben Referate/AGs. Studierende, die sich an der EHB einbringen bzw. selbst gestalten wollen, sind zu den offenen Treffen herzlich eingeladen. Um das Studierendenparlament (Stupa) zu entlasten, werden Verwaltungsaufgaben in Zukunft im AStA-Service von zwei festen Studierenden übernommen. Damit können im AStA Büro regelmäßige Öffnungszeiten angeboten werden, z. B. für den Verkauf von Kopierkarten, die

Bereitstellung von Erstattungsanträgen, Semestertickets, etc. Die zukünftigen Aufgaben des Stupas sind die Ernennung von Referentinnen und Referenten, die Entscheidung über finanzielle Anträge sowie die Verwaltung studentischer Gelder.

Neuer Standort von AStA-Service und Studentischer Referate ist die ehemalige Hausmeisterwohnung neben der Cafeteria, die zurzeit dafür umgebaut wird und ab April/Mai bezugfertig ist. Die neue Internetseite soll Studierende besser miteinander vernetzen und kann von allen für die Veröffentlichung von Informationen genutzt werden. Die EHB verändert sich, wenn wir sie verändern!

[www.asta-ehb.blogspot.com](http://www.asta-ehb.blogspot.com)

**Felix Scheel, Referat Hochschulpolitik AStA**

## Neu an der EHB



**Prof. Dr. Hans-Peter Thomas, Professor für medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen, Studiengang Bachelor of Nursing**

Foto: privat

Nach seinem Studium der Humanmedizin an der FU Berlin arbeitet Hans-Peter Thomas als Chefarzt der Abteilung für Geriatrie am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Die Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers und die Verankerung interdisziplinären Denkens und Handelns sind für ihn zentrale Bestandteile innerhalb einer modernen Patientenversorgung. Er möchte als Lehrender nicht nur professionelles Wissen vermitteln, sondern daran mitwirken, dass Studenten eigene Ideen und Konzepte einbringen und damit einen kreativen Beitrag in einem sich stark wandelnden Gesundheitswesen leisten. Ab April übernimmt er die Professur für medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen im Studiengang Bachelor of Nursing.



**Prof. Dr. Natascha Naujok, Professor für Sprache und Kommunikation, Studiengang Elementare Pädagogik**

Foto: privat

Natascha Naujok studierte, lehrte, forschte, promovierte und habilitierte an der FU Berlin in den Fächern Germanistik, Grundschulpädagogik, Deutschdidaktik und Deutsch als Zweitsprache. Sie war Assistenzlehrerin in Großbritannien, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin in Berlin und Vertretungsprofessorin in Halle/S., Frankfurt/M. und Bremen. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Interaktion und Kommunikation, Lese- und Mediensozialisation sowie der Erwerb von Sprache, Schriftsprache und Mehrsprachigkeit. Ab April 2011 übernimmt sie die Professur für Sprache und Kommunikation im Studiengang Elementare Pädagogik.

## Termine

**18. Mai 2011, 17.00 Uhr**

Lesung: Kriminalgeschichten aus „Schwarz. Weiß. Tot.“ von Deon Meyer, E-Gebäude, Bibliothek Kleiner Lesesaal

**27. Mai 2011, 9.30–16.00 Uhr**

Fachtagung Resilienz, Zephir e. V., B- und C-Gebäude

**15. Juni 2011, ab 16.00 Uhr**

EHB-Sommertheater-Fest, Campus

## Neu an der EHB



**Dr. Romi Domkowsky,**  
Gastdozentin im Studiengang Elementare Pädagogik

Romi Domkowsky studierte zunächst an der Alice Salomon Hochschule Berlin Sozialpädagogik und bald darauf Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin. Dort promoviert sie zur Zeit mit einer Wirkungstudie über das Theaterspielen junger Menschen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist Forschung und Qualität in der Kulturellen Bildung. Seit 2001 arbeitet Romi Domkowsky an verschiedenen Berliner Hochschulen in der Lehre, wo sie u.a. den Schwerpunkt auf Ästhetische Bildung im Elementarbereich setzt. Bereits seit Sommersemester 2010 lehrte sie im Studiengang Elementare Pädagogik der EHB.

## ehb.druckfrisch



**Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen. Helga Hackenberg und Stefan Empter (Hrsg.)**

Mit Social Entrepreneurship und Social Business

haben sich Ansätze entwickelt, mithilfe unternehmerischer Methoden sozialen Mehrwert zu generieren und gesellschaftliche Probleme nachhaltig zu lösen. Zentrales Anliegen der Beiträge dieses Bandes ist es, die Kernidee von Social Entrepreneurship und Social Business mit ihren unterschiedlichen Herangehensweisen, Potentialen und Grenzen in die gesellschaftspolitische Debatte einzuordnen, konzeptionell zu schärfen und anhand ausgewählter Beispiele zu konkretisieren, um Lehrenden und Studierenden, Praktikern und Interessierten weiterführende Impulse zu geben. 2011. 379 Seiten. Broschur. ca. 39,95 Euro ISBN 978-3-531-17759-5

## ehb.spiegel

### Impressum

Herausgeberin: Evangelische Hochschule Berlin  
Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin  
Telefon (030) 845 82 0

Redaktion: Sibylle Baluschek  
presse@eh-berlin.de  
Druck: U.S.E. gGmbH, Auflage: 1.000  
© Evangelische Hochschule Berlin, 2011

## „Mit allen Kräften haben wir es geschafft!“

Im Gespräch mit Regina Boßdorf, Gebäudemanagerin der EHB, über das bisher größte Bauprojekt der Hochschule, zukünftige Planungen und nachhaltiges Wirtschaften

**Frau Boßdorf, als diplomierte Bauingenieurin arbeiten Sie seit 13 Jahren an der EHB. Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte?**

Als Gebäudemanagerin betreue ich die Instandsetzung und Wartung aller Gebäude und Außenanlagen des Campus. Dazu gehört auch die Beschaffung von Rummobilien und technischen Geräten. Im Ablauf bedeutet das, die Arbeiten und Anschaffungen öffentlich auszuschreiben, die Vergabe zu organisieren, sämtliche Vorgänge und Ausgaben im Controlling zu überwachen und letztendlich die Gewährleistung zu verfolgen. Ein weiterer Punkt ist die Bewirtschaftung der entsprechenden Kostenstellen. z.B. Strom, Wasser, Abfall, Gebäudeinstandsetzungskosten, Außenanlagenkosten, Grundsteuer, Erbbauzins, etc. Ich bin Dienstvorgesetzte für unsere Hausmeister und unsere Reinigungskräfte. Zuständig bin ich auch für die Arbeitssicherheit und zusammen mit dem externen Beauftragten für den Brandschutz an der EHB.

**Sie haben auch die umfangreichen Umbauarbeiten auf dem Campus der letzten Jahre betreut?**

Das Baumanagement ist ein wesentlicher Teil meiner Arbeit, so auch die damalige Planung für den Umbau des Büchermagazins und den Anbau an das Bibliotheksgebäude einschließlich der Projektsteuerung. 2004 haben wir mit der Finanzierungsplanung begonnen, um alle Beteiligten, u. a. die Landeskirche von dem Projekt zu überzeugen. 2006 begann dann die Bauplanung zusammen mit dem Architekturbüro Lehrecke und den Fachplanern, von der Entwicklung des Raumkonzepts bis hin zur Ausführungsplanung. Die große Herausforderung dabei war zum einen das Urheberrecht des Architekten Prof. Peter Lehrecke und beim Ensembleschutz die Vorgaben des Denkmalschutzes zu berücksichtigen und zum anderen die vorgegebene Baukostenobergrenze einzuhalten. Durch die Preissteigerungen im Bauzeitraum mussten wir leider noch Gelder aus dem eigenen Etat zur Verfügung stellen. Beim Bauen in vorhandener Bausubstanz ist manches auch schwieriger. So mussten wir z.B. feststellen, dass die Außendichtung aus 70er Jahren nicht fachgerecht ausgeführt worden war. Aber mit allen Kräften und der Unterstützung aller Beteiligten haben wir es geschafft, so dass wir den Seminarbetrieb zum WS 2008/09 im neuen Erweiterungsbaubau und mit umgebauter Bibliothek starten konnten.



**Welches Projekt steht momentan im Fokus?**

Die ehemalige Hausmeisterwohnung mit vier Zimmern wird zurzeit für die Studierenden der EHB umgebaut. Hier sollen vsl. die studentischen Organisationen AStA und Stupa einziehen. Der größte Raum soll ein studentisches Café werden, es ist ein Ruheraum, eine Küche sowie ein WC geplant. Bisher sind 17.000 EUR dafür veranschlagt. In die Planung einbezogen sind die Hochschulleitung sowie eine Planungskommission des Stupa. Die Studierenden engagieren sich im Bereich der Malerarbeiten, wollen die Küchenausstattung stellen und einen Tresenbereich bauen.

**Was plant die EHB in Zukunft?**

Wir wollen ein Energiegutachten mit Fördermitteln der Umweltabteilung der EKBO erstellen lassen. Der Antrag auf Finanzierung des Gutachtens wurde im März abgegeben. Wir nehmen eine energetische Untersuchung aller Gebäude vor und erstellen eine Prioritätenliste, was als erste Baumaßnahme angegangen werden müsste. Was ich gerne bis zu meiner Rente in drei Jahren noch schaffen würde, wäre energetische Baumaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit durchzuführen. Dafür hatte ich bereits zwei bis zweieinhalb Millionen Euro veranschlagt. Leider wurden wir beim Konjunkturpaket II nicht berücksichtigt. Nun müssen wir erst einmal sehen wie wir das finanzieren, bzw. Drittmittel akquirieren können.

**Energetisch sind die EHB-Gebäude sicher eine Herausforderung?**

Ja, das stimmt. Die Gebäudehülle und die Heizstränge sind vom Energiestandpunkt aus überholungsbedürftig. Zurzeit arbeiten wir an dem Projekt „Nahwärmeversorgung“ zusammen mit dem Grüber-Seniorenheim und der Kirche Zur Heimat. Geplant ist ein gemeinsames Heizkraftwerk, das alle Gebäude des Areals versorgt. Es würde sich ein hohes CO<sub>2</sub>-Einsparpotential ergeben, so dass diese Maßnahmen ökologisch sehr sinnvoll wären.